

## Hilfe für die Krebsforschung

Von Schwarzwälder-Bote, aktualisiert am 14.12.2010 um 19:37



Spende aus Schwenningen nach Frankfurt (von links): Berthold Broghammer (Sikla-Prokurist), Werner Wiegand (Kinderkrebs-Stiftung) und Dieter Klauß (Sikla-Geschäftsführer). Foto: Krug Foto: Schwarzwälder-Bote

VS-Schwenningen (uli). Leicht hat sie es sich wahrlich nicht gemacht mit der Vergabe ihrer traditionellen Jahresspende, die Geschäftsleitung des Schwenninger Unternehmens Sikla, das Halterungen für technische Anlagen aller Art herstellt und vertreibt. 5000 Euro gehen nun an die Frankfurter Kinderkrebsstiftung.

Eigentlich hätten ja Projekte in der Region Vorrang – im Vorjahr beispielsweise spendete das Unternehmen, das in Europa 430 Mitarbeiter beschäftigt (den größten Teil davon in Schwenningen und Hausen ob Verena), für den Ausbau des Palliativzentrums, sagen Prokurist Berthold Broghammer und Geschäftsführer Dieter Klauß. Doch in diesem Jahr ging die Spende nach Frankfurt am Main, und das aus gutem Grund, wie Dieter Klauß erläutert: "Wir wollten ein Signal setzen für langfristige Entwicklungen." Deshalb habe das Unternehmen bundesweit nach interessanten Forschungsprojekten als Empfänger gesucht und sei schließlich mit der Frankfurter Stiftung für krebskranke Kinder in Kontakt gekommen.

Diese Stiftung hat sich Großes vorgenommen: nämlich die Erforschung der bislang unbekanntenen Ursachen für Krebserkrankungen bei Kindern und damit die Entwicklung wirksamer Therapien. Die Stiftung beschäftigt dafür ein Team international renommierter Wissenschaftler in einem eigens konzipierten Forschungshaus (Informationen: [www.kinderkrebsstiftung-frankfurt.de](http://www.kinderkrebsstiftung-frankfurt.de)). Ein großer finanzieller Aufwand, weshalb die Spende aus dem Süden für Stiftungs-Geschäftsführer Werner Wiegand eine "willkommene und positive Überraschung" war.